



Chill out  
Schulstraße 9  
14482 Potsdam  
[www.verein.chillout-pdm.de](http://www.verein.chillout-pdm.de)  
[verein@chillout-pdm.de](mailto:verein@chillout-pdm.de)

Deutscher Bundestag  
Ausschuss f. Gesundheit

Seite 1 von 2

Ausschussdrucksache  
17(14)0182(3)  
gel. VB zur Anhörung am 28.9.  
2011\_Drugchecking  
21.09.2011

## Stellungnahme zum Antrag „Gesundheitliche Risiken des Drogengebrauchs verringern – Drugchecking ermöglichen“

### Informationen zum Träger

Der **Chill out e.V.** – Verein zur Förderung akzeptierender Drogenarbeit ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe und bietet akzeptierende Jugend- und Drogenarbeit an. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Bedürfnisse von jungen Menschen an der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe. Wir setzen uns für eine humane Drogenpolitik und Verhältnisprävention ein. Weitere Informationen finden sich im Internet unter [www.verein.chillout-pdm.de](http://www.verein.chillout-pdm.de).

### Anforderungen moderner Suchtprävention

Suchtprävention hat sich seit dem 1990er Jahren entscheidend weiter entwickelt: Zum einen geht es nach wie vor darum, Substanzmissbrauch sowie der Entstehung von Abhängigkeitserkrankungen und Folgeerkrankungen durch Konsum vorzubeugen. Basierend auf dem Selbstbestimmungsrecht und der Übertragung möglichst weit gehender Selbstverantwortung auf die Adressatinnen und Adressaten unserer Arbeit, rücken zum anderen auch Empowerment-Ansätze und die Vermittlung eines **individuellen Risikomanagements** in den Vordergrund.

Moderne Suchtprävention zielt daher auch darauf, steuernd auf das Konsumverhalten insbesondere von Kindern und Jugendlichen einzuwirken, um ihnen einen **gesundheitsverträglichen Umgang** mit suchtrelevanten Stoffen und Verhaltensweisen zu vermitteln. Schließlich muss sich moderne Prävention an vorliegenden empirischen Forschungsergebnissen orientieren und effektive und effiziente Strategien in besonderem Maße fördern.

Präventive Strategien, die den Bedürfnissen von Drogenkonsumentinnen und Drogenkonsumenten gerecht werden, und dabei effektiv gesundheitsfördernd wirken, müssen dringend ausgebaut und gefördert werden.

### Position zum Antrag

Drugchecking wird in mehreren europäischen Ländern seit vielen Jahren erfolgreich umgesetzt. Auch die Erfahrungen des Berliner Drugchecking-Programms 1995/96 sind durchweg positiv zu bewerten. Im Wesentlichen werden durch Drugchecking folgende Ziele erreicht:

- Drugchecking erschließt bislang kaum erreichte Zielgruppen für die Präventionsarbeit.
- Drugchecking erhöht die Glaubwürdigkeit der Präventionsarbeit.
- Drugchecking erhöht das Wissen um Wirkungen und Konsumrisiken psychoaktiver Substanzen.
- Drugchecking führt zum vorsichtigeren Umgang mit illegalen Substanzen und bei einigen zur Verringerung des Konsums.



Drugchecking ist in Deutschland nicht generell verboten. Obwohl hier allein gesundheitsfördernde Maßnahmen durchgeführt werden, sind Träger und Kooperationspartner von Drugchecking wegen des Umgangs mit Betäubungsmitteln jedoch derzeit potenziell von Strafverfolgung bedroht.

Um eine rechtliche Klarstellung zu erreichen und den Weg zu staatlicher Förderung von Drugchecking zu bahnen, empfehlen wir, dem Antrag zuzustimmen.

### **Empfehlung zur Umsetzung von Drugchecking in Deutschland**

Ein Drugchecking-Modellprojekt sollte sich an unterschiedliche Zielgruppen wenden:

- Freizeit-Drogengebraucher (meist so genannter Party-Drogen) sowie
- Intensiv-Gebraucher (meist von Heroin und/oder Kokain).

Drugchecking sollte die Möglichkeit zur Analyse von Stoffen mit der Möglichkeit einer Beratung vor Ort stets koppeln.

Ein Modellprojekt sollte von einem unabhängigen Forschungsinstitut wissenschaftlich begleitet werden. Die Begleitforschung sollte auch die Auswirkungen des Angebots auf das Konsumverhalten der Zielgruppen untersuchen.

Des Weiteren verweisen wir auf das Abstract des Konzepts für ein Drugchecking-Modellprojekt in Berlin im Auftrag der Drugchecking-Initiative Berlin-Brandenburg,<sup>1</sup> an dessen Erstellung wir aktiv beteiligt waren.

Potsdam, 20.09.2011

*Annett Bauer*

Erste Vorsitzende Chill out e.V.

*Rüdiger Schmolke*

Geschäftsführung Chill out e.V.

---

<sup>1</sup> Downloadmöglichkeit unter [http://www.drugchecking.de/pdf/2011-05-06\\_DC-Symposium\\_Handout.pdf](http://www.drugchecking.de/pdf/2011-05-06_DC-Symposium_Handout.pdf).